



Titel/Thema	Art der Arbeit	Beschreibung	Erst- und Zweitbetreuung
<p>EuLe-F Verbundprojekt: Adaptive Diagnostik und Förderung der frühen Erzähl- und Lesekompetenzen im Elementar- und Primarbereich mit der EuLeApp</p>	<p>Quer- und Längsschnitt- studie, quantitativ</p>	<p>Im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes EuLe-F (Erzähl- und Lesekompetenzen erfassen und fördern) wird das Verfahren EuLe 4-5 digitalisiert und zur prozessdiagnostischen EuleApp© weiterentwickelt. Entsprechend der ermittelten Stärken-Schwächen-Profile der Kinder werden passgenaue, adaptive Fördermöglichkeiten für die Bereiche Erzählkompetenzen, Schriftwissen, Wortbewusstheit, Schriftbewusstheit, phonologische Bewusstheit und Buchstabenkenntnis konzipiert und evaluiert.</p> <p>Die Bachelor- und Masterarbeiten, die im Rahmen dieses Verbundprojektes geschrieben werden können, sollen sich vor allem mit einem oder zwei ausgewählten Bereichen der frühen literalen Kompetenzen von Schüler*innen mit SES und/oder DaZ auseinandersetzen.</p>	<p>Prof. Dr. Tanja Jungmann</p>  <p>Tabea Testa</p>
<p>EuLe-F Projekt: Early Literacy Profile und Verläufe, insbesondere von Kindern mit SES, mit LRS-Risiko und DaZ</p>	<p>Längsschnitt- studie, quantitativ</p>	<p>Kinder, deren Sprachstand (SET 3-5/SET 5-10), LRS-Risiko (LRS-Screening) und Early Literacy-Kompetenzen (EuLeApp©) bereits im letzten Kindergartenjahr erhoben wurden, wird die Entwicklung der literalen Kompetenzen mit besonderem Fokus auf Kinder mit Entwicklungsrisiken längsschnittlich bis zum Ende der ersten Klasse verfolgt.</p>	
<p>EuLe-F Projekt: Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer App-basierten Prozessdiagnostik mit adaptivem Förderkonzept in der Kita</p>	<p>Quer- und Längsschnitt- studie, qualitativ</p>	<p>Mit dem am Verbundprojekt teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte werden zu insgesamt drei Messzeitpunkten Fokusgruppeninterviews geführt (Interview I: Wissen über Early Literacy, Offenheit für den Einsatz digitaler Medien zur Diagnose und alltagsintegrierten Förderung früher literaler Kompetenzen, Interview II: Einschätzungen zur Einsetzbarkeit der EuLeApp©, der Förderlandkarte „Die EuLe-Insel“ und der Förderschatzkiste mit Impulsen und alltagsintegrierten Spielen, Interview III: Erfahrungen mit dem Einsatz der EuLeApp© und den Fördermaterialien. Die familiären Lernumgebungen (Home Literacy Environment) und die literalen Praktiken in den Kindertageseinrichtungen werden als Kontrollvariablen mit erhoben.</p>	<p>Sarah-Theres Wandel</p> 

Titel/Thema	Art der Arbeit	Beschreibung	Erstbetreuung
Morphologische Bewusstheit und Lesekompetenzen	Querschnittstudie, quantitativ	In verschiedenen Abschlussarbeiten sollen die differentiellen Zusammenhänge zwischen morphologischer Bewusstheit und Lesekompetenz bei a) Erst-, b) Dritt- und c) Sechstklässlern mit SES und/oder DaZ im Vergleich zu Schüler*innen ohne SES und/oder einsprachig Deutsch aufwachsenden Schüler*innen erfasst werden. Weiterhin kann die Bedeutung der morphologischen und der phonologischen Bewusstheit zur Erklärung der Varianz in der Lesekompetenz von Kindern mit SES und/oder DaZ erhoben werden.	Prof. Dr. Tanja Jungmann 
Einsetzbarkeit des BiSpra 2-4 in Sprachförderschulen	Querschnittstudie, quantitativ	Der BiSpra 2-4 (Heppt et al., 2022) ist ein Test zur Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen von Grundschulkindern der Jahrgangsstufen 2 bis 4. Er umfasst drei Untertests, die sich auf das Verständnis bildungssprachlich anspruchsvoller Hörtexte (BiSpra-Text), das Verständnis von Satzverbindungen mit Konnektoren (BiSpra-Satz) und das Verständnis von allgemeinen (fächerübergreifenden) bildungssprachlichen Wörtern (BiSpra-Wort) beziehen. Der BiSpra 2-4 eignet sich somit für Kinder mit unterschiedlichen Spracherwerbsbiographien. Seine Einsetzbarkeit in Sprachförderschulen ist aber umstritten. Im Rahmen von Qualifikationsarbeiten soll der BiSpra 2-4 in niedersächsischen Sprachförderschulen zum Einsatz kommen. Flankierend werden die sprachlichen Kompetenzen über etablierte Sprachentwicklungstests (z.B. den SET 5-10, Petermann, 2018) erfasst. Die Untersuchungen sind Teil einer bundesweiten, multizentrischen Studie, die sich derzeit noch in der Planungsphase befindet.	
Sprachliche Ausgangslage bei SuS in den Förderschwerpunkten L und ES	Querschnittstudie quantitativ	In der schulischen Praxis wird immer wieder von einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schüler mit den Förderbedarfen Lernen und ESE berichtet, die erhebliche sprachliche Rückstände aufweisen, bei denen aber die Spezifität ihrer sprachlichen Förderbedürfnisse nicht erkannt wurde. Im Rahmen von Qualifikationsarbeiten soll mit Hilfe standardisierter Testverfahren der Sprachstand von SuS mit Förderbedarfen in den Bereichen L und ES ermittelt und mit dem Sprachstand gleichaltriger SuS mit einem Förderbedarf in Sprache verglichen werden, um das Problem zu quantifizieren und Ursachenfelder zu bestimmen.	Dr. Tobias Ruberg 

Vorstellung der Themen für Bachelorarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24